



Binninger Anzeiger

Die Wochenzeitung mit amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

Die Gemeinde informiert	Seite 2, 3
Vorschau	Seite 4, 6
Kirchliches	Seite 5
Einwohnerat	Seite 6

Erfolgreicher Sirenentest 2010

Bei Katastrophen kann die Bevölkerung in der Schweiz rasch und zuverlässig alarmiert werden. Dies zeigt eine erste Auswertung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS zum durchgeführten Sirenentest. 98 Prozent der Sirenen für den Allgemeinen Alarm funktionierten tadellos. Festgestellte Fehler und Defekte werden rasch behoben.



Binninger Anzeiger während der Basler Fasnacht

Die letzte Ausgabe vor den Ferien erscheint nächste Woche am Donnerstag, 18. Februar 2010.

Am 25. Februar erscheint kein Binninger Anzeiger.

Text- und Inserateschluss nach der Fasnacht für die Ausgabe Nr. 8 vom 4. März 2010 ist wie gewohnt am vorhergehenden Montag, 1. März 2010, 12.00 Uhr.

Drei Binninger Spitzensportler geehrt

Der Binninger Gemeinderat hat am Dienstagabend die beiden Vizeweltmeister im Beach Soccer, Stefan Leu und Moritz Jäggi sowie Florian Goepfert, Gewinner Sportförderpreis des Kantons Baselland in einer kurzen Feier gewürdigt.

Gemeinderat und Vorsteher des Departements «Kultur, Freizeit und Sport» Bruno Gehrig meinte zu Beginn: «Binningen scheint für den Sport ein fruchtbarer Boden zu sein, vielleicht sind die guten Sport- und Freizeitmöglichkeiten schuld daran (?), dass wir so erfolgreiche Binninger Sportler haben, denn bereits letztes Jahr ist Dacia Leimgruber mit dem Förderpreis des Kantons Baselland ausgezeichnet worden. Sie ist Mitglied der Schweizer Fraueneishockey Nationalmannschaft und weilt zurzeit in Vancouver an den Olympischen Spielen.»

Der Kanton Basellandschaft vergibt jedes Jahr einem/r SportlerIn den Sportpreis und verleiht jungen verdienstvollen Sportlern einen Förderpreis.

«Heute haben wir wiederum die Ehre, drei erfolgreiche junge Spitzensportler in Binningen empfangen zu können, worüber wir natürlich sehr stolz sind und hoffen, dass alle weiterhin erfolgreich sein werden,» meinte Bruno Gehrig weiter.

Florian Goepfert

Der 21-jährige Florian Goepfert wurde am 11. Dezember 2009 vom Kanton Basellandschaft mit dem Förderpreis geehrt. Er ist der zur Zeit beste Nachwuchs-Handballer der Nordwestschweiz. Mit 18 Jahren war er bereits Stammspieler beim Nationalliga A-Club RTV 1879 Basel und erzielte in den letzten drei Saisons jeweils über 100 Tore. Der in Binningen wohnhafte Florian Goepfert ist Stammspieler in der U21-Nationalmannschaft und figurierte zudem schon mehrmals im Kader der A-Nationalmannschaft. Am Ende der vergangenen Saison wurde er von einer Fachjury zum nationalen «Newcomer des Jahres» gewählt. Florian



Würdigung der Sportler auf der Gemeindeverwaltung: vlnr. Gemeinderätin Agathe Schuler, Gemeindepräsident Charles Simon, die Sportler Florian Goepfert, Stefan Leu, Moritz Jäggi. Gemeinderätin Heidi Ernst und Gemeinderat Bruno Gehrig, Vorsteher des Departements «Kultur, Freizeit und Sport».

Goepfert engagiert sich auch innerhalb des Vereins und agiert auch neben dem Spielfeld professionell, zielstrebig und vorbildlich.

Die Beach Soccer Vizeweltmeister

Beach Soccer ist eine attraktive Ergänzung zum Rasenfußball und wird hauptsächlich im Sommer auf Sand gespielt. Es ist eine schnelle, kreative und abwechslungsreiche Sportart, die reich an Torscenen ist, denn etwa alle 30 Sekunden kommt es im Schnitt zu einem Abschluss. Die Schweizer

Nationalmannschaft hat sich an der Weltmeisterschaft in Dubai nur von den favorisierten Brasilianern (dem Ursprungsland des Beach Soccer) im Final geschlagen geben müssen und konnten so den Titel eines Vizeweltmeisters erringen.

Im erfolgreichen Schweizer Nationalteam spielten auch zwei Binninger, der 28-jährige Stefan Leu und der um 1 Jahr jüngere Moritz Jäggi. Stefan Leu arbeitet seit 1999 auf der Gemeindeverwaltung. Er wie auch Moritz Jäggi haben bei den Junioren des Sportclub

Binningen Fussball spielen erlernt.

Am 1. September 2004 gründeten sie und einige Fussballer des SC Binningen den Beach Soccer Club «Scorpios Basel» mit Sitz in Binningen. Die Swiss Beach Soccer League, die am 10. April 2006 in Bern gegründet wurde, startete mit 10 Teams aus der ganzen Schweiz zur ersten Meisterschaft und bereits in der ersten Saison konnte am Finalwochenende im Zürcher Hauptbahnhof die «Scorpios» zum Schweizermeister gekürt werden.

Feuerbräuche zur Fasnachtszeit in der Region

Ein Vortrag von Edith Schweizer-Völker im Ortsmuseum.

Wer ist Edith Schweizer-Völker

Im kleinen Kreis konnte am letzten Donnerstagabend Maja Samimi, die Präsidentin des Vereins Ortsmuseum die sehr kleine Anzahl Interessierten im Museumsbeizli begrüßen und die Referentin Edith Schweizer vorstellen: Sie studierte an der Uni Basel, erforscht seit vielen Jahren alte, aber auch neu entstandene Traditionen. Zu diesen Themen verfasste sie auch mehrere Bücher. Arbeitete lange Jahre als Kulturjournalistin und ist Dozentin an der Volkshochschule beider Basel. 1995 wurde sie mit dem «Pumpenniggel»-Preis von der Jubiläumsstiftung der Schweiz. Bankgesellschaft für ihre grenzüberschreitenden Publikationen ausgezeichnet.

Feuerbräuche

Aus einer grossen Fülle von hiesigen Bräuchen wählte sie ein paar wenige aus, um deren Geschichte den Anwesenden näher zu bringen.

Beinahe feierlich wird es in der

Nacht des Funkensonntags, wenn auf unzähligen Anhöhen der Region die Fasnachtsfeuer der «Buurefasnacht», der alten Fasnacht, aufleuchten. Während in Liestal der spektakuläre «Chienbäseumzug» im Städtli furore macht, bieten die Funkenfeuer ein Erlebnis der besinnlicheren Art. Von einzelnen Orten weiss man, dass es noch vor wenigen Jahrzehnten üblich war, vor dem Abrennen des Fastenfeuers, wie man es z.B. in Arlesheim nannte, nieder zu knien um ein Gebet zu verrichten. Die kultische Zeit dieses Anlasses ist heute in vielen Orten vergessen. Trotzdem ist der Brauch gerade in den letzten Jahren oft wieder belebt worden.

Im Baselbiet ist das Feuer der verschiedenen Orte verbunden mit dem altüberlieferten «Rädl schicken». Wenn beim Scheiben schlagen oder Rädli schicken die glühenden Holzrädli (teilweise rund oder auch viereckig) wie Sternschnuppen in die Nacht hinaus fliegen ergibt das einen hinreissenden Lichtzau-

ber, dem sich kaum jemand entziehen kann. In Biel-Benken spazieren Gross und Klein bis oberhalb des Rebberges, wo die Rädchen am Feuer zum Glühen gebracht und auf einer Rampe in die Nacht abgeschlagen werden. Nach dem Ritual werden Kienfackeln angezündet, es bildet sich eine Kolonne, die sich in Schlangenform den Rebberg hinunter nach Benken bewegt.

Man kann sich auch leicht vorstellen, dass unsere Vorfahren vielleicht mit solchen Praktiken versucht haben, das Sonnenlicht herauf zu beschwören. An wenigen Orten hat sich auch der Brauch ein «Feuerrad» als Sonnensymbol zu entzünden, entwickelt, das mit einer Eisenstange gedreht oder einen Hang hinunter gerollt wurde.

Ein Brauch der sich inzwischen international herumgesprochen hat, ist der «Chienbäseumzug» im Städtli von Liestal. Es kommt nicht von ungefähr, haben doch die Liestaler ihre Feuerkultur in pyromanischem Übermut zu einem



Feuerbräuche: Edith Schweizer-Völker (links) und Maja Samimi (rechts) beim Beantworten von Fragen. Foto: rs

Spektakel entwickelt, das kaum noch zu überbieten ist. Oder in Sissach die «Chlurverbrennung», die in ihrer heutigen Form auf das Jahr 1955 zurück

geht, mit der auch die Fasnacht endet. Jedes Jahr muss eine schillernde Figur aus der Sissacher-Szene symbolisch dafür hinhalten, verbrannt zu werden. rs



AMTLICHE PUBLIKATIONEN DER GEMEINDE BINNINGEN

AKTUELL

Sommerlager im Wisli.

Das diesjährige Sommerlager findet vom 19. bis 30. Juli statt. Anfang Februar erhalten die Kinder der 2. bis 5. Primarschule

Informationen und Anmeldeformular. Anmeldeschluss ist der 6. April. Siehe auch Artikel in der aktuellen Ausgabe.

Service Public

Neue unterirdische Sammelstelle

Seit Anfang Jahr ist an der Benkenstrasse eine unterirdische Sammelstelle in Betrieb.

Quartierssammelstellen sind ein Bedürfnis. In den Binninger Quartierssammelstellen entsorgt die Bevölkerung jährlich rund 500 Tonnen Altglas und 20 Tonnen Weissblech/Alu. Binningen verfügt aktuell über elf Standorte. Dazu gehört auch die unterirdische Sammelstelle an der Benkenstrasse, die Anfang Jahr neu in Betrieb genommen wurde. Die Anlage verfügt über ein Sammelvolumen von 20 Kubikmetern.

Im 2006 hat die Gemeinde versuchsweise auf dem Dorfplatz eine unterirdische Sammelstelle in Betrieb genommen. Die Erfahrungen damit sind durchwegs positiv: Die Entsorgung erfolgt geordneter als bei herkömmlichen Anlagen. Damit verbessert sich das Erscheinungsbild. Das heisst: Es liegt weniger illegal deponierter Abfall an der Sammelstelle herum. Aufgrund des grösseren Sammelvolumens müssen unterirdische Anlagen weniger geleert werden. Eine unterirdische Anlage verursacht weniger Lärm, und die Anlage ist kinder- und behindertengerecht.

Mit dem Budget 2009 nahm der Gemeinderat eine zweite Anlage zur Realisierung auf, welche per Ende



Die neue unterirdische Sammelstelle kann auch von Kindern oder Menschen mit einer Behinderung bedient werden. Foto: un

2009 am Standort Benkenstrasse umgesetzt wurde. Geplant ist, in den kommenden Jahren weitere Recyclingstellen umzurüsten. Für die Planung sind vorgängig umfassende Abklärungen notwendig: Wie sieht der Platzbedarf aus, ist der Untergrund frei von Werkleitungen, wird das Baurecht auf privaten Parzellen

tangiert? Aufgrund der positiven Kostenentwicklung im Entsorgungsbereich, unter anderem dank der konsequenten Ausschreibung der Dienstleistungen, ist mittelfristig trotz höherer Beschaffungskosten für unterirdische Sammelbehälter nicht mit einem Gebühreanstieg beim Abfall zu rechnen. et

Näh- und Flickatelier im Familienzentrum

Liebe Kundinnen und Kunden

Leider kann das Näh- und Flickatelier im Familienzentrum bis auf Weiteres nicht angeboten werden. Wir sind auf der Suche nach einer neuen Näherin, welche die kleinen und grösseren Arbeiten durchführen kann (siehe Inserat in der aktuellen Ausgabe des Binninger Anzeigers).

An dieser Stelle danken wir Rosa

Wenger, die das Näh- und Flickatelier während zehn Jahren mit Liebe und Sorgfalt betreut hat.

Wir hoffen, die Dienstleistung bald mit den ersten Frühlinglüften wieder anbieten zu können und bitten um Verständnis.

Barbara Jost, Koordinatorin des Familienzentrums

Näh- und Flickatelier im Familienzentrum

(Hobby-) Schneiderin gesucht

zur Weiterführung des Näh- und Flickateliers im Familienzentrum.

Einmal pro Woche ist das Näh- und Flickatelier im Familienzentrum geöffnet, vorzugsweise am Freitagmorgen. Hier steht Ihnen im Parterre ein Raum zur Verfügung, wo sie die Kundschaft empfangen können. Sie nehmen diverse Flick- und Nähaufträge entgegen; Menge, Art, Zeit und Preis für Ihre Arbeit bestimmen Sie selber. Voraussetzung ist, dass Sie zu Hause über eine Nähmaschine und Zeit verfügen, um die Aufträge der Kundschaft in angemessener Zeit zu erledigen. Der Kundenstamm kann von der Vorgängerin übernommen werden. Es besteht die Möglichkeit, das Angebot weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Barbara Jost, Koordinatorin im Familienzentrum, Tel. 061 425 53 78 (Di und Do Morgen) oder bei der Vorgängerin, Rosa Wenger, Tel. 061 421 36 04 (Freitagmorgen).

Erdgas-Fahrzeug für den Werkhof

Die Gemeinde hat ein zweites Erdgas betriebenes Fahrzeug für den Werkhof gekauft: Nach elf Jahren Einsatz wird der bestehende, viel genutzte Kastenwagen durch ein neues Fahrzeug der Marke Nissan Primastar ersetzt, welches mit Erdgas betrieben ist. Damit hat der Werkhof schon das zweite Gas-Auto. Der neue, im Vergleich zu Dieselmotoren umweltfreundlichere Kastenwagen wird für den Unterhalt von öffentlichen Anlagen eingesetzt. Im Innern des Autos ist eine kleine Werkstatt mit vielen Werkzeugen eingereicht. Damit kann Renato Rosa, stellvertretender Werkhofleiter, gleich vor Ort Reparaturen vornehmen, zum Beispiel auf Spielplätzen, Schulanlagen oder beim Vitaparcours.



Auf dem Bild (von links): Renato Rosa, stellvertretender Werkhofleiter, und René Degen von der Gorenmatt Garage. Foto: un

Politik

Beschlüsse Einwohnerratssitzung

An der Einwohnerratssitzung vom 8. Februar wurden folgende Vorstösse eingereicht:

Anfrage Grüne/EVP: Laufende Bauprojekte, Gesch. Nr. 63

Anfrage SP: Informationspolitik des Gemeinderats; Gesch. Nr. 81

Anfrage SVP: Nähkurse im Pestalozzi-Schulhaus; Gesch. Nr. 84

Interpellation SP: Energiefragen; Gesch. Nr. 82

Interpellation Grüne/EVP: Wirkungsziel Förderung von Energiemassnahmen; Gesch. 83

Postulat SVP: Wahrung der Transparenz statt Behinderung der Meinungsbildung; Gesch. Nr. 85

Postulat CVP: Musik für Seniorinnen und Senioren, Gesch. Nr. 86

Das Parlament hat folgende Ersatzwahl vorgenommen und Beschlüsse gefasst:

Protokollgenehmigung

1. Das Protokoll der 12. Sitzung vom 14.12.2009 wird genehmigt.

Ersatzwahl in die GRPK

2. Antrag des Gemeinderats vom 15.12.2009: Ersatzwahl eines Mitglieds in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2012; Gesch. Nr. 79
Als Mitglied der GRPK wird Gaida Löhr Vanoncini, SP, für die restliche Amtsperiode in stiller Wahl gewählt.

Als stellvertretendes Mitglied wird Simone Abt, SP, für die restliche Amtsperiode in stiller Wahl gewählt.

Motion: Kein Leistungsabbau bei der Stiftung Kinderbetreuung

3. Stellungnahme betr. weiteres Vorgehen / Antrag des Gemeinderats vom 19.1.2010 zur interfraktionellen Motion: Kein Leistungsabbau bei der Stif-

tung Kinderbetreuung; Gesch. Nr. 66
Der Vorstoss wird nicht abgeschlossen.

Motion: Stand und Zukunft der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung

4. Stellungnahme betr. Überweisung / Antrag des Gemeinderats vom 19.1.2010 zur Motion SP: Stand und Zukunft der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung Nr. 78

Die Motion wird überwiesen und abgeschlossen.

Postulat: Praktikumsplätze für junge Arbeitslose

5. Stellungnahme betr. Überweisung / Antrag des Gemeinderats vom 21.1.2010: Schaffung von Praktikumsplätzen auf der Gemeindeverwaltung für junge Arbeitslose; Gesch. Nr. 75
Das Postulat wird nicht überwiesen.

Abstimmungen / Wahlen

Abstimmung

Am Samstag und Sonntag, 6. und 7. März finden folgende Abstimmungen statt:

1. Eidg. Volksabstimmung über den Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen
2. Eidg. Volksabstimmung über die Volkinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwaltschaft-Initiative)»
3. Eidg. Volksabstimmung über die Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz)
4. Kant. Volksabstimmung über die Teilrevision des Gastgewerbesetzes vom 9. Dezember 2009 betreffend Verbesserung des Jugendschutzes in Bezug auf die Abgabe von alkoholischen Getränken

der Gemeindeverwaltung oder geben Sie es unfrankiert bei der Schweizerischen Poststelle 4 bis 5 Werktag vor dem Abstimmungs- und Wahltag auf, damit rechtzeitig Eintreffen im Wahlbüro gewährleistet ist. Das Stimmrechtscouvert darf nachträglich weder zurückgegeben noch verändert werden. Die briefliche Stimmabgabe ist zulässig, sobald die Stimmberechtigten im Besitz der Stimm- bzw. Wahlunterlagen sind. Das Stimmrechtscouvert muss bis Samstag, 17.00 Uhr, vor dem Abstimmungs- oder Wahltag in der Gemeindeverwaltung eintreffen.

Behandlung der brieflichen Stimmabgabe: Der Präsident des Wahlbüros ist dafür verantwortlich, dass das Stimmgeheimnis gewahrt bleibt.

3. Allgemeine Hinweise

Wer Stimmzettel planmässig einsammelt, ausfüllt oder ändert, oder wer derartige Stimmzettel verteilt, wird mit Haft oder Busse bestraft (Art. 282 bis des Schweizerischen Strafgesetzbuches).

Das Abstimmungsmaterial wurde den Stimmberechtigten zugestellt. Wer nicht in den Besitz des Abstimmungsmaterials gelangt ist, kann dieses bis Dienstag, den 2. März 2010, 16.00 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung (Büro Einwohnerkontrolle) verlangen.

Öffnungszeiten der Verwaltung:

Montag: 8.00-11.30/14.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 9.30-11.30/13.30-18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.30-11.30/14.00-16.00 Uhr
Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Wahlbüroöffnungszeiten

Samstag, 6. März 2010, 14.00 bis 16.00 Uhr; Sonntag, 7. März 2010, 9.00 bis 11.00 Uhr.

Gesetzliche Bestimmungen über die Stimmabgabe

1. Persönliche Stimmabgabe:

Der oder die Stimmberechtigte gibt seinen Stimmrechtsausweis (Einlagekarte) dem Wahlbüro ab, lässt die Stimmzettel durch das Wahlbüro abstempeln und wirft sie in die Urne ein.

2. Briefliche Stimmabgabe:

1. Stimmrechtsausweis auf der Vorderseite im vorgesehenen Feld persönlich unterschreiben.

2. Adressfeld auf dem Stimmrechtsausweis entfernen.

3. Legen Sie den ausgefüllten Stimm-/Wahlzettel mit dem Stimmrechtsausweis in den Briefumschlag. Wird der Stimmzettel nicht in ein verschlossenes Couvert gelegt, so führt dies nicht zur Ungültigkeit der brieflich abgegebenen Stimme.

Zustellung, Fristen: Werfen Sie das geschlossene Couvert in den Briefkasten

ÖFFNUNGSZEITEN

Gemeindeverwaltung

Sammelruf für alle Abteilungen
Telefon 061 425 51 51
Curt Goetz-Strasse 1

Montag	8.00 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	9.30 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag	9.30 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten:
Termin nach Vereinbarung
Gemeindepräsident
Sprechstunden nach Voranmeldung

Gemeindepolizei
Ausserhalb der Öffnungszeiten über
Polizei Basel-Landschaft, Stützpunkt
Binningen: Telefon 061 425 65 65

Impressum Gemeindegeseiten
Redaktion und Text Erna Truttmann (et),
Text Andreas Merz (amz), Fotos Urs Niederhauser (un).

Gesichter

Besuch aus Van-Bostaniçi in Binningen

Ende Januar besuchte Nezahat Ergüne, Bürgermeisterin der ostanatolischen Stadt Van-Bostaniçi, in Begleitung der Ingenieurin Seher Aksitkutay die Gemeinde Binningen. Die beiden Damen wurden von mehreren Vertreterinnen und Vertretern Binningens mit Gemeindepräsident Charles Simon an der Spitze empfangen.

Nezahat Ergüne, Bürgermeisterin der ostanatolischen Stadt Van-Bostaniçi und die Ingenieurin Seher Aksitkutay waren Ende Januar aus dem kurdischen Teil der Türkei hierher gekommen, um sich für die Unterstützung ihrer Gemeinde durch Binningen beim Bau einer öffentlichen Wäscherei in Van-Bostaniçi zu bedanken. Zugleich informierten sie sich darüber, wie eine vergleichbare Gemeinde der Schweiz verwaltet wird und welche öffentlichen Einrichtungen sie führt.

Wäscherei für Frauen

Bostaniçi grenzt an die Stadt Van an, so wie Binningen an Basel. In Bostaniçi leben etwas über 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner, in Van etwas über 500'000. Die Bevölkerungszahlen beider Kommunen sind in den letzten zwanzig Jahren durch den Zuzug von Binnenflüchtlings in die Höhe geschwollen, jene von Bostaniçi hat sich seit 1990 verzehnfacht. Das türkische Militär vertrieb die Landbevölkerung vor allem aus den Bergen südlich von Van, um diese besser kontrollieren zu können. Nun kommen die Städte kaum nach, die not-



Besuch aus Ostanatolien: In der Bildmitte Charles Simon, Gemeindepräsident von Binningen, links von ihm Bürgermeisterin Nezahat Ergüne, rechts von ihm Seher Aksitkutay, Bauverantwortliche der Gemeinde Van-Bostaniçi.

wendige technische Infrastruktur für diese Menschen zur Verfügung zu stellen. So sind am Rand von Bostaniçi Siedlungen entstan-

den, denen richtige Strassen, Wasserversorgung, Kanalisation und Elektrizität fehlen. Der Verein «Städtepartnerschaft Basel-Van» organisierte deshalb die Finanzierung einer öffentlichen Wäscherei, wo die Frauen die Wäsche ihrer oft vielköpfigen Familien waschen können. An diesem Ort werden den Frauen auch Nähkurse angeboten, und sie werden in den Bereichen Hygiene, Frauen- und Kindergesundheit, Stillen und Familienplanung beraten. Binningen hatte an das Projekt dieser Wäscherei, die im Oktober 2008 eröffnet wurde, zwei namhafte Unterstützungsbeiträge geleistet.

Bei ihrem Besuch in Binningen lernten Nezahat Ergüne und Seher Aksitkutay die Verwaltung, das Familienzentrum und die Bauabteilung kennen und zeigten sich davon sehr beeindruckt. Auch erwies sich der Informations- und Gedankenaustausch mit Gemeindepräsident Charles Simon und seinem Stab als nützlich und fruchtbar. Es ist zu hoffen, dass die Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden fortgesetzt werden können.

Kaspar Birkhäuser,
Mitglied des Vereins
«Städtepartnerschaft Basel-Van»



Die Gäste bringen als Geschenk einen Kelim aus der Kelim-Werkstatt in Van mit. Die Muster, Motive und Farbstimmungen der Kelim-Teppiche sind kompliziert. In der Werkstatt wird dieses Wissen erhalten.

Fotos: Kaspar Birkhäuser.

Abschied und Neubeginn

Nach 33-jähriger Unterrichtstätigkeit geht Ghislaine Steiner dieses Semester in Pension. Sie hat in dieser langen Zeit Generationen von Schüler/innen mit grosser Kompetenz und Hingabe in die Welt des Querflötenspiels eingeführt und für das Ensemblespiel begeistert. Mit ihren Schüler/innen trat sie regelmässig in Konzerten auf und bereicherte unzählige schulische Anlässe und Gemeindeauftritte mit Musik. Jahrzehntlang setzte sich Ghislaine Steiner als engagierte Mitstreiterin für Belange der Musikschule ein und nahm als aktives Mitglied bei entscheidenden Schulentwicklungsprozessen und als Mitglied der kantonal vernetzten Delegiertenkonferenz teil. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz an unserer Musikschule sehr herzlich und wünschen ihr Genuss und Freude im neuen Lebensabschnitt.

Nach neun Jahren Unterrichtstätigkeit als Tanzpädagogin verlässt sie die Musikschule als Tanzpädagogin und Feldenkraislehrerin mit eigener Praxis in Laufen tätig sein. Auch ihr dan-



Ghislaine Steiner (Bildmitte) und ihr Querflötenquartett beim Auftritt zum 40-jährigen Jubiläum der Musikschule Binningen-Bottmingen.

Bild: zVg

ken wir für ihre jahrelange Mitarbeit und wünschen alles Gute!

Schulleitung Musikschule
Binningen-Bottmingen

Agenda

Binninger Sommerlager im Wisli



Die Kinder und das Leiterteam beim Singen am Lagerfeuer. Fotos und Text: amz

Spielen ums Haus und im Wald, Baden in der Emme, Singen am Lagerfeuer, Milch holen beim Bauern oder gemeinsam das Geschirr abwaschen: Das traditionelle Sommerlager der Gemeinde im Wisli bietet den Binninger Schulkindern eine Fülle von Eindrücken und Erlebnissen. Das Binninger Lagerhaus liegt oberhalb der Gemeinde Wyssachen mitten in den Emmentaler Hügeln. Teilnehmen dürfen alle Kinder, die in Binningen wohnen und zurzeit die 2. bis 5. Klasse der Primarschule besuchen.

Geleitet wird das Lager vom gleichen Leiterteam wie in den letzten beiden Jahren, dem Barbara Jost, Barbara

Laeser, Stephan Zürcher, Jana Gorba, Andreas Merz und Ruben Khan angehören. Verantwortlich für die Küche ist auch dieses Jahr der Koch Dominik Hartmann.

Das Lager findet von Montag, 19. Juli, bis Freitag, 30. Juli, statt. Anfang Februar werden Informationen und Anmeldungen an alle Schüler/innen und Schüler der 2. bis 5. Klassen der Primarschule verteilt. Die Anmeldefrist läuft bis am 6. April.

Wer mehr über das Sommerlager wissen möchte: Das Lagertagebuch vom letzten Jahr ist weiterhin auf dem Internet zugänglich unter www.wisli.blogage.de



Wenn es das Wetter erlaubt, essen die Kinder unter dem Vordach des Hauses im Freien.

Kantonales Amtsblatt Nr. 5 vom 4. Februar 2010

Grundbucheinträge

Kauf, StWE-Parz. S7540: 28/1000 ME an Parz. D7523 mit Sonderrecht an Wohnung 50 W12 im 4. Obergeschoss mit Keller 50 K12 im Untergeschoss (Bottmingerstrasse 50); ME-Parz. M7587: 6/188 ME an Parz. S7576 mit ausschliesslichem Benützungrecht an Einstellplatz AEP 11. Veräusserer zu GE: Erbgemeinschaft (Senn-Holderer Marilyn Hannelore, Lausen; Holderer Roland Joseph Wilhelm, Lausen; von Hartz-Holderer Jeannette Hanna Heidi, Porto Ferrario Isola d'Elba), Eigentum seit 29.6.2006. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Gögen Hakan, Binningen; Gögen-Lehmann Jasmine Pascale, Binningen).

Kauf, Begr. Miteigentum, Mutation. Parz. 2564: 818 m² mit Gebäude, Holleholzweg 15, Gartenanlage „Bollwerk“. Veräusserer: Huber-Suter Max Ernst, Binningen, Eigentum seit 19.7.1957. Erwerber zu 77/100, 23/100: Bandera Marie-Thérèse, Binningen, Fuchs Hermann, Binningen.

Kauf, StWE-Parz. S4921: 149/1000 ME an Parz. 1443 mit Sonderrecht an der Wohnung Nr. W8 sowie Keller im Unter-, Ober- und Dachgeschoss, inkl. Eigentum an Parz. S4926. Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Horni-Forster Niklaus, Binningen; Horni-Forster Gabriela, Binningen), Eigentum seit 22.12.2005. Erwerber: Blattner Eduard, US-Arlington, Virginia VA.

Impressum

Binninger Anzeiger

Wochenzeitung mit Amtlichen Publikationen der Gemeinde Binningen

Auflage 8600

Erscheinungstag Donnerstag

Verteilung: Alle Haushaltungen in Binningen und Abonnenten

Verlag, Redaktion und Satz

Buchdruckerei Lüdlin AG, Binningen
Kirchweg 10, CH-4102 Binningen

Telefon +41 (0)61 421 25 80

Fax +41 (0)61 421 56 36

E-Mail: redaktion@binningeranzeiger.ch

Internet: www.binningeranzeiger.ch

Redaktionsleitung:

Nicole Schweighauser (rs)

Stv. Redaktionsleitung:

Ruedi Schweighauser-Lüdlin (rs)

Druck

Ringier Print Adligenswil AG

Texte, Berichte und Leserbrief

sind zu senden an die Redaktion. Für nicht angeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Inserateannahme

Redaktion und Annoncen

Inserateschluss Montag, 12.00 Uhr

Insertionstarife, Abschlüsse, Rabatte
gemäss Dokumentation (zu beziehen bei der Redaktion oder über unsere Webseite)

Abonnement (Bestellen bei 061 421 25 80)
Fr. 55.20 zzgl. 2,4 % MWST im Inland
Abo Ausland auf Anfrage

weitere Details: Dokumentation u. Webseite

Veranstaltungen

Freitag, 12. Februar

Binninger Wuchemärt

Wuchemärt: Jeden Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr am Kronenweg (beim Kronenmattsaal). Angebot: Gemüse, Obst, Eier, Honig, Quark, Getreide, Backwaren, Holzofenbrot aus lokalem, z.T. biologischem Anbau.

Samstag, 13. Februar

Arbeitseinsatz im

Naturschutzgebiet Herzogenmatt →

9.00 bis 11.30 Uhr, Besammlung beim Gerätehaus in der Herzogenmatt. Alle Helfer sind herzlich willkommen. Zu Beginn kleiner Rundgang durch das Naturschutzgebiet. Veranstalter: Verein zur Förderung des Naturschutzgebietes Herzogenmatt.

Fussball

Sportplatz Spiegelfeld

10.00 Jun. C Pr: SCB a – FC Aedsch a

14.00 5.Liga: SCB – FC Diegten Eptingen

16.15 CCJL A: SCB – FC Black Stars a

18.00 Jun. B: SCB a – FC Amicitia Riehen b

Sonntag, 14. Februar

Fussball

Sportplatz Spiegelfeld

10.15 Jun. C 1.StKl: SCB b – FC Oberwil

14.00 Jun. B, 1.StKl: SCB b – FC Black Stars

16.00 Jun. D, 1.StKl: SCB b – FC Möhlin-Riburg

Montag, 15. Februar

Wanderung «Birsigspatzen»

13.00 Uhr Basel SBB - Gelterkinden - Rothernfluh - Maiberg - Ormalingen - Gelterkinden - SBB. Auskunft erteilt: Hans Krauer, Tel. 061 421 83 83.

jeden Mittwoch

Jassen und Spielen

jeden Mittwoch, jeweils 13.30 bis 17.00 Uhr im Kronenmattsaal (ausgenommen Schulfestferien). Neumitglieder sind herzlich willkommen. Voranzeige: Mittwoch, 17. März Jassturnier. Auskunft beim Präsidenten P. Fankhauser, Tel. 061 421 56 61. Veranstalter: Seniorenverein Binningen.

Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Herzogenmatt

Am Samstag, 13. Februar 2010 von 9.00 bis 11.30 Uhr, Besammlung beim Gerätehaus in der Herzogenmatt.

Der «Verein zur Förderung des Naturschutzgebietes Herzogenmatt» lädt ein zu einem Arbeitseinsatz in der Herzogenmatt. Wir hoffen, dass zahlreiche Mitglieder unseres Vereins sowie auch Nichtmitglieder Zeit und Lust zur Teilnahme an diesem Einsatz haben werden. Zu Beginn des Einsatzes wird, wenn es von den Helfern gewünscht wird, eine kleine Führung durch die Herzogenmatt angeboten.

Verein zur Förderung
des Naturschutzgebietes Herzogenmatt

Machen Ihnen die Treppen Mühe?

Sie werden älter und das Wohnen ist über verschiedene Geschosse verteilt? Haben Sie deshalb auch schon mit dem Gedanken gespielt die Liegenschaft zu verkaufen oder zu vermieten?

Wir beraten Sie gerne kostenlos und sichern Ihnen vollste Diskretion zu. Rufen Sie uns an, unser Herr Paul Suter wird gerne bei Ihnen persönlich vorbei kommen.

Suter Immobilien Treuhand AG,
Herrn Paul oder Daniel Suter,
Hauptstrasse 1, 4102 Binningen.
Tel. 061 425 40 00.

- Für Privatpersonen -
Steuererklärungen BL/BS
unabhängige Anlageberatung
HEINZ ANLIKER
Beratungen & Verwaltungen
Amerikanerstr. 16, 4102 Binningen
Telefon 061 423 06 30

THEO HELLER
MALERATELIER
4102 BINNINGEN
☎ 061 421 71 75 Fax 061 421 72 18
im Internet: www.theoheller.ch

Ich repariere noch alte mechanische
Wand- und Standuhren Pendulen
Telefon 061 311 66 69 Hr. Durandi
Computerprobleme?
Biete PC-Support vor Ort mit viel Erfahrung!
Telefon 061 721 21 21 alduro@vtxmail.ch

Wir suchen im Auftrag für eine Familie mit 3 Kindern, derzeit im Ausland wohnend

grosses Einfamilienhaus

mit mindestens 1'500 m² Umschwung. Die Liegenschaft darf renovationsbedürftig sein. Das Objekt sollte sich vorzugsweise in Binningen, Bottmingen, Oberwil oder Therwil befinden. Wir sichern Ihnen vollste Diskretion zu. Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme unter Suter Immobilien Treuhand AG, Herrn Paul oder Daniel Suter, Hauptstrasse 1, 4102 Binningen, Tel. 061 425 40 00.

HISTO
TV-UND HEIMBEDARF AG
Wir führen sämtliche Klein elektro-Haushaltsgeräte und beraten Sie gerne
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER
Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

Ihr Garten wird Ihnen zu aufwändig?

Sie werden älter und Ihr schöner Garten bereitet Ihnen immer mehr Aufwand und Mühe? Haben Sie deshalb auch schon mit dem Gedanken gespielt die Liegenschaft zu verkaufen oder zu vermieten?

Wir beraten Sie gerne kostenlos und sichern Ihnen vollste Diskretion zu. Rufen Sie uns an, unser Herr Paul Suter wird gerne bei Ihnen persönlich vorbei kommen.

Suter Immobilien Treuhand AG,
Herrn Paul oder Daniel Suter,
Hauptstrasse 1, 4102 Binningen.
Tel. 061 425 40 00.

Gesucht
Teilzeitangestellte
zum Kaffee-Abpacken. Arbeitszeiten:
Mo - Fr ca. 3 Stunden jeweils vormittags.
Schriftliche Bewerbung mit Foto an:
Kaffeerösterei Buser
Hauptstrasse 101, 4102 Binningen

Doris Fähndrich
Administration
Buchhaltung
• Hausbesuch und Vorortberatung für Seniorinnen und Senioren
• Steuererklärungen
• Zahlungsverkehr
• Administration und Buchhaltung für Kleinbetriebe
Neu:
Mittlere Strasse 75, 4056 Basel, Tel. 061 421 69 30
faehndrich.doris@bluewin.ch
Termine nach telefonischer Vereinbarung
ab sofort möglich: Montagnachmittag
in Binningen, Hauptstrasse 38.

Seminare und Workshops zum Thema verbindende und einfühlsame Kommunikation mit Sylvie Hörning-Thalmann

Einführungskurse

Ich biete Kindern und Erwachsenen eine farbenfrohe, bewegte und spielerische Einführung in die einfühlsame Haltung und die Grundsätze der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg an. Sie dauert ca. 5 Stunden und kann individuell aufgeteilt werden.

Vertiefung

Wir vertiefen das Wissen und üben an konkreten Beispielen: 6 mal 2,5-stündige Module.

Übungen

Finden bei Nachfrage alle zwei Wochen statt und dauern 2 Stunden.

Einzelne Begleitung

Ich begleite Sie und/oder Ihr Kind individuell und nach Bedarf beim Entflechten einer konkreten Situation.

Aktuelle Workshop Daten:

Einführungskurs: Freitag 5. März, 19.30 - 21.30 Uhr und

Samstag 6. März 2010, 9.00 - 12.00 Uhr

Übungen: 9.30 - 11.30 am Freitag 12., 19. und 26. März 2010

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Wünschen Sie mehr Informationen oder möchten Sie die aktuellen Workshop-Daten erfahren? Dann schauen Sie auf www.callimani.ch nach oder kontaktieren Sie mich bitte unter info@callimani.ch. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen.

Brockenhaus in Binningen

Postgasse 13, Binningen

Wir bieten: - faire Preise
- Haus- und Geschäftsräumungen besenrein
- Reinigungs-Team
- günstige Umzüge
- Sperrgutentsorgung
- alles Brauchbare holen wir gratis ab
- Ankauf von antiken Möbeln, Teppiche
- Transporte
- Räumungen (gegen Ihre schönen Sachen fast gratis)

300 m² Ausstellungsfläche, Verkauf von gebrauchten und antiken Möbeln.

Ihr Einkaufsparadies für Flohmarktartikel, Bilder, Teppiche, Schallplatten, Lampen, Wohnzimmer-, Schlafzimmernmöbel, etc.

Montag bis Freitag, 10.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr

Samstag, 10.00 - 16.00 Uhr 5 Autoparkplätze

Tel. 061 / 421 63 81

Natel 076 / 545 92 36

Wir unterstützen die Krebsforschung Schweiz

SONNENSTOREN UND TÖRE
CHRISTIAN SCHWABE Tel 061 713 90 30
Bruderholzstrasse 54 4153 Reinach
E-Mail: christian.schwabe@bluewin.ch
www.sonntor.ch
Garagentore - Garagentorantriebe
Haustüren aus Aluminium
Sonnenstoren und Wetterschutz
Neu! Jetzt auch Treppenlifte
Reparaturen

BINNINGEN
An der Rottmannsbodenstrasse per 1. Mai 2010
oder nach Übereinkunft
4½ Zimmerwohnung im 2. OG
Parkett - und Laminatböden, Geschirrspüler,
sep. WC, Balkon. Miete Fr. 1'520.- + Nebenkosten
eine Garage kann dazugemietet werden
TREUHAND GERBER + CO AG
3360 Herzogenbuchsee, Tel. 062 956 66 17
www.treuhand-gerber.ch

Schuhhaus Dorenbach Ihren Füssen zuliebe

**Gutes Schuhwerk ist bei
Kindern besonders wichtig.
Der Grundstein für
gesunde Füsse.**

Grosse Auswahl für
die ganze Familie

Das Fachgeschäft
mit der persönlichen Bedienung
Hauptstrasse 7, Binningen
Vis-à-vis Dorenbach-Center

SP **Sozialdemokratische Partei
Binningen**

Abstimmungsparolen für den 7. März 2010

Edgenössische Volksabstimmung

- Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen **ja**

- Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwaltschaft-Initiative)» **Stimmfreigabe**

- Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG-Mindestumwandlungssatz) **nein**

Kantonale Abstimmung

- Teilrevision des Gastgewerbegesetzes / Verbesserung des Jugendschutzes in Bezug auf die Abgabe von alkoholischen Getränken **ja**

SP Binningen

Alters- und Pflegeheim
Binningen **Langmatten**

Zur Ergänzung unserer Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Pflegefachpersonen 60 – 100%
(Sekundarstufe II und Tertiärstufe)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.aph-langmatten.ch

STEUERERKLÄRUNG

? ? ?

ERLEDIGT FÜR SIE DIE

PMG - STEUERBERATUNG
Peter M. Graf
Baslerstrasse 50
4102 Binningen
Tel. 061 / 422 16 63
www.pmg-steuerberatung.ch

hm
Holeerain 13-19,
Binningen
zu vermieten per
1. April 2010
**Auto-
einstellplatz**
Fr. 142.-/Mt.
**holinger moll
immobilien ag**
061 331 03 00

**Guthauser & Sohn
Malergeschäft**



Bottmingerstr. 94, 4102 Binningen
Telefon 061 421 26 46
Blumenstrasse 16, 4102 Binningen
Telefon 061 421 33 44
www.guthauser-sohn.ch

Ankauf Altgold
(Tagespreise)
Profitieren Sie vom hohen Goldpreis

- Schmuck
- Zahngold
- Gold Vreneli
- Gold Medaillen
- Golduhren
- Silber
- Silberbesteck
- Silbermünzen

Hotel-Restaurant
Schlüssel Binningen AG
Schlüsselgasse 1
4102 Binningen
Freitag, 12. Februar 2010
von 9.00 bis 17.00 Uhr

Schauen Sie in Ihrer Schublade nach,
da finden Sie bestimmt was.

Gold ist eine Vertrauenssache

B & G
CH-1700 Fribourg
Tel. 079 903 88 38

Leserbrief

Rentenabbau auf Vorrat – nein danke!

Wenn die Änderung bei der beruflichen Vorsorge, über die wir am 7. März abstimmen, angenommen wird, droht uns ein Rentenabbau bei der zweiten Säule um gut 10 Prozent ab 2016. Denn bereits 2005 hat das Parlament in Bern (einerseits) eine erste Senkung des Umwandlungssatzes beschlossen; dieser bestimmt die Höhe der Rente nach der Pensionierung. Zusätzlich wurde seither das Rentenalter der Frauen angehoben – als vorsorgliche Massnahme auf die verlängerte Lebenserwartung.

Die erneute Senkung des Umwandlungssatzes ist unnötig und bedeutet einen Angriff auf eine wichtige Sozialversicherung. Die zweite Säule wird zum grossen Teil von grossen, gewinnorientierten Privatversicherungen verwaltet, welche die Rentenkürzung verlangen. Diese wollen auch in schwierigerem wirtschaftlichen Umfeld grosse Gewinne erzielen – zugunsten von Topmanagern und Aktionären. Die Verwaltungsausgaben der privaten Pensionskassen liegen um ein Vielfaches über jenen der autonomen Kassen und der AHV. Und bei aller Klage über sinkende Renditen: Seit Beginn des Pensionskassen-Obligatoriums vor 25 Jahren konnte eine durchschnittliche Rendite von über 6 Prozent erzielt werden, allen Baissen der Börse zum Trotz.

Die Verluste an der Börse dürfen nicht einseitig auf die Versicherten abgewälzt werden, während die Gewinne in die Taschen der Versicherungen fliessen. Mehr Transparenz ist nötig. Die erneute Senkung des Umwandlungssatzes würde den einzelnen Versicherten Zehntausende von Franken kosten. Die von der bürgerlichen Mehrheit beschlossene Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge ist deshalb klar abzulehnen.

Albert Braun (Einwohnerat SP)

heute Pensionierten bleibt alles unverändert – gekürzt. Ist das gerechtfertigt und nötig, oder will sich da jemand an der Vorsorge unserer Bevölkerung bereichern? Diese Frage steht im Raum. Und angesichts der nach wie vor neoliberalen Gedanken in gewissen Teilen der Wirtschaftselite kommen Zweifel auf.

Mit der Senkung des Umwandlungssatzes wird kein Geld aus der Vorsorgeeinrichtung genommen. Das angesparte Geld des Versicherten wird in kleinere Portionen pro Auszahlung aufgeteilt. Dazu gibt es zwei Gründe: die stetig steigende Lebenserwartung und die längerfristigen Performanceaussichten an den Finanzmärkten. Es gibt deutliche Anzeichen, dass mit Blick auf die globalen Machtverschiebungen der Märkte und der nach wie vor ungesunden Finanzarchitektur keine blauäugige Zuversicht angebracht ist. Ich unterstütze eine Senkung des Umwandlungssatzes, weil aggressive Anlagestrategien für Vorsorgeeinrichtungen falsch sind. Das Risiko des Scheiterns ist zu gross. Dass die letzten drei Jahrzehnte eine Performance von 4.9% ermöglichten, heisst nicht automatisch, dass dies auch in den kommenden Jahrzehnten gelingt.

Es darf nicht sein, dass die nächsten Generationen benachteiligt werden. Setzen wir unsere Kinder also nicht dem Risiko aus, als Erwerbstätige nicht nur ihre eigene Vorsorge, sondern auch die Nachfinanzierung unseres fehlenden Reformwillens berappen zu müssen. Es geht hier um Generationengerechtigkeit. Wenn wir diese Fragen einfach vor uns herschieben, nehmen wir Risiken in Kauf, die bei ungünstigem Verlauf zu schmerzhaften Sanierungsplänen führen werden, zu deren Finanzierung nicht nur die Arbeitnehmenden, sondern auch die Rentnerinnen und Rentner herangezogen werden. Das wird dann eine teure Übung – für alle.

Kathrin Amacker, CVP Nationalrätin BL

Vorausschauend handeln

Am 7. März stimmen wir über die Senkung des Umwandlungssatzes bei der beruflichen Vorsorge ab. Dieser soll bis ins Jahr 2015 um 0.4% gesenkt werden. Ein unangenehmer Schritt, werden doch damit die Renten zukünftiger Rentnerinnen und Rentner – für die

Pro Natura empfiehlt ein Ja zur Tierschutzanwaltschaft-Initiative

Der Pro Natura Delegiertenrat fasst die Ja-Parole zur Eidgenössischen Volksinitiative des Schweizer Tierschutzes. Die Misshandlung von Tieren darf nicht weiter ein Kavaliersdelikt bleiben.

Pro Natura spricht sich für die

Tierschutzanwaltschaft-Initiative aus, die am 7. März 2010 zur Abstimmung kommt. Es braucht Tierschutzanwälte, um den Vollzug der Tierschutzgesetzgebung zu verbessern. Im Kanton Zürich kennt man diese Institution seit über 15 Jahren und die Zahlen zeigen eindeutig: In Zürich werden deutlich mehr Tierschutzfälle als im Durchschnitt der Schweiz verfolgt und höhere Strafen ausgesprochen. Pro Natura unterstützt das Begehren, damit die Misshandlung von Tieren nicht weiter ein Kavaliersdelikt

bleibt.

Der gesetzliche Strafrahmen für Tierschutzdelikte wird heute nicht ausgenutzt. Tierquälereien werden oft mit einer Busse von wenigen hundert Franken geahndet oder enden mit einem Freispruch, auch wenn das Gesetz für Tierquälereien bis zu drei Jahren Freiheitsentzug vorsieht. Die Annahme der Tierschutzanwaltschaft-Initiative hilft, dass Tierquälereien konsequent verfolgt und angemessen geahndet werden.

Internet: www.tierschutzanwalt.ch

Kirchliches

Der Entdecker-Nachmittag für Kinder

«schwingt den Kochlöffel»

Am Freitag, den 12. Februar wird im Entdecker-Nachmittag ein feines Znacht gekocht. Wer gerne in den Kochtopf spickt, ist ganz herzlich eingeladen. Treffpunkt ist von 16.00 bis 18.00 Uhr in den Jugendräumen der

Kirche Bottmingen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte ungeniert Kontakt mit Stefanie Diez, Jugendarbeiterin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen, (Tel.: 061 425 70 56) auf.

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Filmclub zeigt «Twilight»

Am Freitag den 12. Februar 2010 zeigen wir im katholischen Pfarreizentrum in Binningen (Margarethenstrasse 32) den Fantasyfilm «Twilight».

Die 17-jährige Bella Swan zieht zu ihrem Vater nach Forks, da ihre Mutter zu sehr mit ihrem neuen Ehemann beschäftigt ist. In Forks lernt Bella schnell neue Freunde kennen. Darunter auch einen netten und geheimnisvollen Jungen namens Edward Cullen. Er und seine vier Adoptivgeschwister scheinen irgendetwas Magisches zu verbergen. Nach einem Autounfall bei dem Bella von Edward auf wundersame Weise gerettet wird, fängt Bella immer mehr an sich für Edward zu interessieren. Und schliesslich kommt sie hinter das kalte Geheimnis von Edward und seinen Geschwistern...

Der Film, den wir für Kinder ab ca. 12 Jahren empfehlen, beginnt um 19.00 Uhr und endet gegen 21.15 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Franken und ist gültig für alle weiteren Filme in diesem Jahr. Pausensnacks und Getränke sind kostenlos.

Christian Dubach,
im Namen des Filmclub-Teams

Im 2. Korintherbrief 12,9 stellt der Apostel Paulus fest: «Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.»
Binninger Gebet

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Anmeldeschluss für Konfirmationsunterricht 2010/2011

Entsprechend unserer Mitgliederliste haben wir alle reformierten Schülerinnen und Schüler mit Jahrgang 1995 sowie alle uns bekannten 1996er, die im nächsten Schuljahr in die 9. Klasse kommen, angeschrieben und ihnen eine Anmeldung für den Konfirmationsunterricht geschickt. Es kann sein, dass wir auf diese Weise gleichwohl nicht

alle Jugendlichen erreicht haben, die im nächsten Jahr in den Unterricht kommen könnten. Bitte melden Sie sich in diesem Fall bis zum 12. Februar 2010 bei der Verwaltung der reformierten Kirchgemeinde, Schafmattweg 60, 4102 Binningen, Tel. 061 425 70 50, sekretariat@kgbb.ch.

Sabine Brändlin, Pfrn.

Übergänge

Ausfahrt zur St. Petersinsel, Bielersee,
Samstag, 20. März 2010, 9.00 bis 18 Uhr.

Im Übergang vom Winter zum Frühling laden wir herzlich ein zu einer Ausfahrt an den Bielersee und auf die St. Petersinsel. Das Programm: Carfahrt nach Twann; Spaziergang zur Kirche in Ligerz, Besichtigung. Schifffahrt zur St. Petersinsel, Insel Nord; Spaziergang zum Pavillon, via Kloster zur Südlände, Insel Süd; Schiffrundfahrt und Mittagessen an Bord. Eingeladen sind alle, die Freude haben am gemeinsamen Erleben und Unterwegssein. Diejenigen, die an den Spaziergängen nicht teilnehmen möchten, werden vom Car direkt zum Schiff gebracht. Das Schiff steht ganz und gar unserer Gruppe zur Verfügung! Preis pro Person (alles inbegriffen, ausser Getränke) 90 Franken.

Prospekte mit den genauen Angaben und dem Anmeldetalon liegen in unseren Kirchgemeindehäusern auf. Anmeldung - bis 5. März - bei Pfr. Willy Müller, Weidweg 8, Binningen. Tel. 061 421 58 80.

Für das Leitungsteam: Pfarrer Willy Müller

Zivilstand

Todesfälle

Aslan Ibrahim Nizam, geb. 3. Februar 1931, von Elbistan (Türkei), Gartenstrasse 27, Binningen.

Kirchenzettel



Reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Donnerstag, 11. Februar
Binningen, Kirchweg 26, Unterrichtsräume
19.30 - 21.00 Mit der Bibel im Gespräch,
Pfr. Benedikt Gyssler

Freitag, 12. Februar
Kirche Bottmingen, Jugendräume
16.00 - 18.00 Entdeckernachmittag,
Stefanie Diez

Samstag, 13. Februar
Kirchgemeindehaus Paradies
11.30 - 13.30 Weidwäg Zmittag

14. bis 20. Februar
Amtswoche
Pfrn. Sabine Brändlin, Tel. 061 422 10 55

Sonntag, 14. Februar
Gottesdienste

09.30 Kirche Bottmingen
Predigtgottesdienst
Pfr. Willy Müller

11.00 Paradieskirche
Predigtgottesdienst
Pfr. Willy Müller

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Samstag, 13. Februar
17.45 Messfeier
in Bottmingen

Sonntag, 14. Februar
10.30 Messfeier
19.00 Taizé-Gottesdienst

Dienstag, 16. Februar
09.15 Messfeier
19.30 Rosenkranz

Mittwoch, 17. Februar
19.00 Messfeier
mit Austeilung der Asche

Mitteilungen

Das Kirchenopfer nehmen wir auf für die Telehilfe 143 Basel. Herzlichen Dank.

Weidwäg Zmittag

Im Kirchgemeindehaus Paradies, Langgasse 60, Binningen, Samstag, 13. Februar 2010, 11.30 bis 13.30 Uhr für HAITI.

Die Schulen der methodistischen Kirche in Haïti brauchen unsere Hilfe nach dem Erdbeben mehr als je. In der Hauptstadt Port-au-Prince sind zwei Schulen in Slumquartieren sowie das Gymnasium total zerstört. Das etwas ausserhalb gelegene «Collège Méthodiste de Frères», in dem über 1000 Schüler unterrichtet wurden, ist so beschädigt, dass kein Unterricht erteilt werden kann. Dafür ist das Schulgelände mit der noch bestehenden Infrastruktur zurzeit Zufluchtsort für viele Obdachlose. Falls sie die nötigen Mittel finden, hoffen die Verantwortlichen aber, wenigstens diese Schule im Lauf des Frühjahrs wieder eröffnen zu können. (Florian Sonderegger). Es freuen sich auf Ihr Kommen, auf Ihre Unterstützung
Das Weidwägteam und Pfr. Willy Müller

Bestattungsunternehmen

Hans Kopp & Sohn
Tel. 061 425 66 00
Schafmattweg 12
4102 Binningen
André Kopp-Bürgin
Bestatter mit eidg.
Fachausweis



BESTATTUNGEN HANS HEINIS AG

Telefon 061 421 86 47
Hauptstrasse 32
4102 Binningen

Politik

Neuer SVP-Landrat:

Hanspeter Weibel tritt die Nachfolge von Fredy Gerber an

Nach dem Rücktritt von Fredy Gerber wird an der heutigen Landratsitzung Hanspeter Weibel im Landrat angelobt. Das heisst zu Amtsdeutsch: Die Verpflichtung «zur gesetzestreu und gewissenhaften Ausübung übertragener Funktionen mit einem feierlichen Versprechen, dem Gelöbni» zu bestätigen.

Hanspeter Weibel ist Präsident der SVP-Sektion Bottmingen, erster Nachrückender im Wahlkreis Binningen/Bottmingen und für dieses Amt bestens gerüstet. Nebst der Ausübung diversen Chargen in der Kantonalpartei und als Delegierter der SVP Schweiz, ist er auf kommunaler und regionaler Ebene politisch aktiv. In der Gemeindegemeinschaft hat er die vergangenen zwei Jahre als Präsident gematet, ist Mitglied verschiedener Subkommissionen, Arbeitsgruppen und Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission. Er hat die Missstände im Kader des TCS aufgedeckt und setzt sich für die Entlastung des Durchgangsverkehrs durch Binningen-Bottmingen-Oberwil ein. Seit 2003 beschäftigt er sich mit dem Thema Fluglärm über Binningen und Bottmingen und hat aufgrund der Fakten konkrete Forderungen in diversen



BaZ-Artikel definiert.

Er steht klar zu seiner Meinung und als SVP-ler ist er hart im nehmen, hat zwar keine Schwingerhosen an, aber einen breiten Rücken, den er auch ab und zu im Landrat brauchen wird.

Mit Überzeugung wird er die Anliegen der Einwohnerschaft vom Unterbaselbiet, insbesondere vom Leimental, und vor allem von Binningen-Bottmingen in Liestal vertreten.

Ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft weiterhin von der Vertretung unseres Wahlkreises auf kantonaler Ebene hören werden und wünsche ihm für die neue Aufgabe alles Gute.

Paul Düring, Vizepräsident SVP Bottmingen

Begrüßungs-Apéro für die Neuzugezogenen

In regelmässigen Abständen werden die nach Binningen Zugezogenen von der Gemeinde zur Begrüßung eingeladen.



Begrüßungsapéro: für einmal im Vereinsraum

Foto: rs

Am letzten Freitagabend sind wiederum viele der Neuzugezogenen der Monate Mai bis September 2009 auf Einladung des Gemeinderates zum Begrüßungs-Apéro im Beizli des Ortsmuseums erschienen. Für einmal soviel, dass für Begrüßung und Apéro die Anwesenden in zwei Gruppen aufgeteilt werden mussten.

Die Anwesenden, die Binningen zum neuen Wohnort gewählt haben, konnte Gemeindepräsident Charles Simon begrüßen und willkommen heißen. In kurzen Worten stellt er die Binniger Regierung vor, die aus einem 7-köpfigen Gemeinderat und einem Einwohnerrat mit 40 Mitgliedern zusammengesetzt ist. Unter den Anwesenden begrüßen konnte er auch den Präsidenten des Einwohnerrates, Markus Ziegler, die beiden Gemeinderätinnen Heidi Ernst und Agathe Schuler, Gemeinderat Mike Keller, die sich und ihre Departemente auch gleich selber ausführlich vorstellten, sowie Gemeindeverwalter Olivier Kungler, Philipp Bollinger, Abteilungsleiter Schule und Bildung, die Präsidentin des Primarschulrates, Kathrin Künzli und Urs Niederhauser, die gute Seele am Empfang der Gemeindeverwaltung.

Das Ziel des Begrüßungs-Apéro war, den Neuzugezogenen behilflich zu sein, sich in den vielen Institutionen und Organisationen schneller und besser

zurecht zu finden, aber auch um neue Kontakte zu knüpfen, oder die eine oder andere Frage zu beantworten. Mit der 20-minütigen Multimedia-Show wurde auf acht Routen aufgezeigt, was es in Binningen so alles zu erleben oder zu benutzen gibt.

Anschließend nutzte die Präsidentin des Vereins Ortsmuseum, Maja Samimi, die Gelegenheit auf die zahlreichen Spezialitäten, die im Ortsmuseum zu sehen sind, hinzuweisen. So etwa die einzigartige Iris-Stecknadelfabrik, auf der noch immer fabriziert werden kann, die Künstlerlarven-Sammlung der Familie Tschudin im Dachgeschoss, die Zahnarztpraxis-Sammlung von Dr. Puhar oder die alte Druckmaschine der Buchdruckerei Lüdin, auf welcher noch immer die inneren Seiten des jährlich neuen Museumsanzeiger gedruckt werden. Im weiteren wies sie auf die zurzeit laufenden Sonderausstellungen «Kindheit in Binningen – einst und jetzt» und die Ausstellung über Dichterpfarrer Jonas Breitenstein und seinen Sohn und Maler Ernst Breitenstein, hin, die diesmal das Leben in Binningen prägten.

Beim abwechselnden Apéro und Rundgang durchs Museum hatten die Besucher Gelegenheit, mit den anwesenden Vertretern der Behörde und Verwaltung ins Gespräch zu kommen.

rs

Kleine Kinder können weiter in die «Rösslirytti» und ins Tagesheim

Zum zweiten Mal hat der Einwohnerrat den Erhalt der Kindergruppe «Rösslirytti», des Tagesheims und der Tagesfamilien bekräftigt.

Dieses Mal fiel der Entscheid sogar einstimmig. Betroffene Eltern zeigte sich darüber sehr erfreut.

Am Montag Abend versicherte der Gemeinderat, dass die Kindergruppe «Rösslirytti», das Tagesheim und die Tagesfamilien für die Kindergarten- und Primarschulkinder auch bis zum 12. Altersjahr vorläufig erhalten bleiben. Diese Zusicherung machte der Gemeinderat allerdings nicht ganz freiwillig: Bereits am 23. November 2009 hatte der Einwohnerrat mit 25 zu neun Stimmen eine Motion von SP, SVP, CVP und Grüne/EVP überwiesen für den Erhalt der genannten Betreuungsangebote.

Am Montag bekräftigte das Parlament seine Unterstützung für die Eltern noch einmal. Einstimmig – dieses Mal auch mit den Stimmen der FDP – beschloss der Einwohnerrat, die damalige Motion «Kein Leistungsabbau bei der Stiftung Kinderbetreuung» nicht abzuschreiben. Anderer Ansicht war der Gemeinderat: Er wollte die Motion abschreiben, da der Auftrag erfüllt sei. Im Sinne einer Übergangsregelung sollten Kindergarten- und Schulkinder diese Angebote weiterhin nutzen können, erklärte der Gemeinderat. Das solle gelten, bis der Einwohnerrat die Modalitäten der modularen Nachmittagsbetreuung im Vorschul- und Primarschulbereich in einem separaten Reglement festgelegt habe.

Vehement wehrten sich Rahel Bänziger Keel (Grüne/EVP) und Urs-Peter Moos (SVP) gegen diese Pläne des Gemeinderates. «Wir sind gegen eine Abschreibung der Motion, so lange wir das Reglement nicht kennen», erklärte Bänziger. Moos ergänzte, der Gemeinderat habe nicht

einmal einen Entwurf eines Reglementes vorgelegt. «Das ist sehr fragwürdig.» Peter Heiz von der FDP hielt fest, dass es um 76 Kinder geht. Da stelle sich die Frage nach der Verhältnismässigkeit dieser Diskussion. Und die SP erklärte, eine Übergangsregelung genüge nicht.

Gemeinderätin Nicole Schwarz (SP) gab zu, dass die Übergangsregelung «keine Superlösung» ist. Grundsätzlich solle das Betreuungsangebot in Binningen wachsen; der Gemeinderat wolle möglichst vielen Kindern ein Angebot möglichst nahe bei der Schule bereitstellen. «Mit dem Reglement regeln wir aber nicht genau, welches Angebot welche Institution leistet, sondern nur, was die Gemeinde finanziert», präzisierte Schwarz. Die privaten Anbieter seien weiterhin frei, eigene Angebote bereitzustellen.

«Wir sind sehr erfreut über den Parlamentsentscheid», erklärte Susan Steiner nach der Sitzung. Steiner vertritt die IG Familienexterne Betreuung ab Kindergarten (IG FeBaK), in der 15 betroffene Eltern vereinigt sind. Das bestehende Angebot mit einer Kinderbetreuung während den 13 Ferienwochen und vor dem Schulbeginn müsse aufrecht erhalten werden, fordert die IG. Die vom Gemeinderat geplante Einführung der modularen Nachmittagsbetreuung sei richtig, aber für berufstätige Eltern unbrauchbar. «Welcher Handwerker kann morgens erst um 8.30 Uhr mit der Arbeit beginnen?», fragt Steiner.

Die CVP hatte ein Postulat zur Schaffung von zusätzlichen Praktikums-

plätzen für junge Arbeitslose auf der Gemeinde eingereicht. Gemeindepräsident Charles Simon (SP) sagte, neben neun ständigen Lehrstellen biete die Gemeinde diverse Praktikumsplätze an; diese Zahl sei in den letzten Jahren ausgebaut worden. Für einen weiteren Ausbau der Praktikumsplätze würden grundsätzlich die personellen Ressourcen fehlen, erklärte Simon. «Immerhin ist aber vorgesehen, ab Sommer zwei weitere Praktikumsplätze zu schaffen.» Nach dieser Auskunft beschloss eine Mehrheit des Einwohnerrates, das CVP-Postulat abzuschreiben.

Bei der Beantwortung einer Anfrage von Rahel Bänziger Keel (Grüne/EVP) äusserte sich Gemeinderätin Agathe Schuler (CVP) zum geplanten gemeinsamen Werkhof mit Bottmingen. Das Geschäft komme demnächst in den Einwohnerrat. Binningen sei zwar nicht im gleichen Masse an einem neuen Werkhof interessiert wie Bottmingen, sagte Schuler. «Aber die Chance bietet sich jetzt und später nie mehr.» Die Vorteile eines Projekts mit Bottmingen sieht Schuler in der vorteilhaften Erschliessung, in Synergien beim Fahrzeug- und Werkzeugpark und beim Personal.

Als Ersatz für Daniela Migliazza (parteilos, SP-Fraktion) wurde Gaida Löhr (SP) in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt. Erstmals an der Sitzung waren die nachgerutschten Einwohnerrätinnen Simone Abt (SP) und Katrin Bartels (CVP). Aus dem Einwohnerrat zurückgetreten ist Claudia Fünfschilling (FDP).

Rolf Zenklusen

Vorschau

Neuerungen an der Binniger Fasnacht

Aufmerksamen Besuchern der Binniger Fasnacht dürfte es in den letzten Jahren selbst aufgefallen sein: Die Anzahl aktiver Teilnehmer am Maskenball, resp. der -prämierung ist seit Jahren am Sinken; zuletzt wurde es schon fast schwierig, die diversen Preise zu verteilen. Aus diesem Grund hat das Binniger Fasnachts-Comité beschlossen, in Zukunft auf eine Maskenprämierung zu verzichten.

Da ausserdem der Umsatz im Kronenmattsaal die letzten drei Jahre stetig zurückging, sahen wir uns gezwungen, den personellen und finanziellen Aufwand für diesen Anlass markant zu reduzieren. Aus diesem Grund wird neben dem Wegfall der Maskenprämierung nur noch eine Wirtschaft im Kronenmattsaal betrieben; das «Wystübli» (im Bereitstellungsraum) und die Bar in der Cafeteria fallen weg.

Ausserdem wird an Stelle einer Live Band die Musik von zwei DJs dargeboten. Neben anderen Massnahmen zur Aufwand- und Kostenreduktion hoffen wir auf diesem Weg, die finanzielle Basis der Binniger Fasnacht wieder soweit ins Lot zu bringen, dass ihre mittel- und längerfristige Durchführung gesichert ist.

Was bedeutet dies nun alles für die Binniger Fasnacht? Die Strassenfasnacht ist von den Massnahmen nicht betroffen und wird wie nun seit 20 Jahren üblich um Punkt 15.00 Uhr auf dem Dorfplatz starten, wo auch ein Verpflegungsstand mit Getränken und Grill betrieben wird. Unter dem Motto «Mer fahre wyter» führt die Route zweimal auf der gewohnten Schlaufe durch unser Dorf.

Ab 16.00 Uhr wird der Kronenmattsaal geöffnet, in dem um 17.00 Uhr das Guggekonzert beginnen wird. Zum Eintritt berechtigt wie immer die Binniger Fasnachtsplakette. Auf dem Dorfplatz ist nach dem Umzug ebenfalls ein Guggekonzert geplant, wobei dies natürlich direkt von den teilnehmenden Guggemusikern und dem Wetter abhängig ist. Erstmals seit vielen Jahren ist vorgese-

hen, während des Guggekonzerts einen Schnitzelbagg auftreten zu lassen, wobei hier die definitive Zusage noch aussteht.

Anschließend an das Guggekonzert startet dann im Saal die grosse Fasnachtsparty mit Barbetrieb und dem bekannten Party-Sound der beiden Disc Jockeys DJ Sohn #7 und DJ Tschibetho. Diese beiden DJs sind in der Region Basel seit Jahren keine Unbekannten: Ihre «Schajawaja-Party» findet unter anderem auch während dreier Tagen an der Basler Fasnacht statt, Fasnachts-Party-Stimmung ist also garantiert! Vor dem Saal wird übrigens wie immer ein Stand mit

Grill und Getränkeauschank betrieben. Auch für die Fasnachts-Party berechtigt die Binniger Plakette (oder Fr. 10.-) zum Eintritt.

Wer Lust hat, an der Binniger Fasnacht selbst aktiv in irgendeiner Form mitzuwirken, kann sich beim Binniger Fasnachts-Comité, Postfach, 4102 Binningen 1, unter Angabe der ungefähren Teilnehmerzahl sowie einer Kontaktperson anmelden, oder ganz einfach am Samstag zum Tisch vor dem Feuerwehrmagazin kommen (bis spätestens um 14.30 Uhr).

Binniger Fasnachts-Comité

Fasnachtsferien in der Gemeindebibliothek

Während der Schulferien haben wir stets reduzierte Öffnungszeiten. Für die Fasnachtsferien bedeutet dies: Am Montag, 15. und Mittwoch, 17. Februar ist von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. In der zwei-

ten Ferienwoche, bis Sonntag, 28. Februar, ist die Bibliothek ganz geschlossen.

Ab Montag, 1. März 10 sind wir wieder zu den gewohnten 22 Stunden pro Woche für Sie da. Ihr Bibliothesteam

Fasnachtsferien auf dem Robiplatz

Der Robi von Binningen ist der Spielplatz der Region, der am allermeisten geöffnet hat - an sechs Tagen in der Woche, jeden Nachmittag von 13.30 bis 18.00 Uhr - das sind 27 Stunden in der Woche! Von Montag bis Samstag steht den Kindern also auf der einen Seite ein strukturierter Freiraum mit 1001 Nischen und Möglichkeiten zum spielen zur Verfügung - und auf der anderen Seite wissen die Eltern von Montag bis Samstag von einem professionell betreuten, superflexiblen Betreuungsplatz in der offenen Kinderarbeit, den sie sehr gut in ihren Betreuungsplan integrieren können. In den Schulferien haben arbeitstätige Eltern noch mehr Probleme als sonst, also topfen wir unser gutes Angebot und öffnen

die Tore ganze 45 Stunden lang pro Woche - von Montag bis Freitag täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr, kein anderer betreuter Spielplatz der Nordwestschweiz bietet euch dies! Wir kochen jeden Tag mit und für die Kinder, für diesen Ferienmittagstisch müsst ihr euch rechtzeitig anmelden, ansonsten ist der Robi offen für alle Kinder und so gut wie alle Ideen! Aber Achtung: Während der Basler Fasnachtswoche gelten spezielle Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag geöffnet (9.00-18.00 Uhr, aber Montag bis Mittwoch geschlossen). Wir wünschen allen eine lustige Fasnachtszeit!

Roger Schlumpf, Zoë Kuhn und Raika Schmidli

Tanzaufführungen der Musikschule Binningen-Bottmingen 2010



Kronenmattsaal: unter dem Motto «Chaos und Ordnung» tanzten knapp 70 Tänzerinnen und Tänzer der Musikschule Binningen-Bottmingen. Foto: zVg

Unter dem Motto «Chaos und Ordnung» tanzten am 22./23.1.10 knapp 70 Tänzerinnen und Tänzer im Kronenmattsaal Binningen. In Choreographien von Oki Degen und Martina Rumpf wurde die Bühne von den begeisterten Akteuren auf ganz unterschiedliche Arten verwandelt: als ordentlicher Streitplatz, chaotischer Besenputz, geordneter Handschuhzauber, strukturiert-improvisiertes Maskenritual, Jugend beim Kleiderkauf (mit Solopart eines tanzenden jungen Mannes) oder auch - selbstbegleitet von Boomwhackers - als eine Art Tinguely-

Maschine.

Die Zuschauer kamen zahlreich und reagierten mit Enthusiasmus auf die berührenden und auch humorvollen Darstellungen. Am Ende war der Applaus so anhaltend, dass durchaus noch eine Zugabe nach dem Finale möglich gewesen wäre. Mit Blumen, Geschenken und dankenden Worten wurde gleichzeitig Martina Rumpf verabschiedet, die die Musikschule nach 9 Jahren Lehrtätigkeit verlässt. Nun gilt das Da Capo für die nächsten Tanzaufführungen im Januar 2011!

Mareike Wormsbächer, Schulleitung